



# LiesSte von BürSte

Zeitung für den Stephankiez

## Stell Dich mal vor!

### Das Projekt „ContainerLeben“ informiert über Angebote für Kinder und Jugendliche in Moabit

Text: Celine Onken, Lars Friedrich, Fotos: Celine Onken (BürSte)

Das Projekt **ContainerLeben** bietet Vereinen aus Moabit die Möglichkeit, sich auf dem Stephanplatz vorzustellen. Dies geschieht meist vor dem Container auf dem Stephanplatz. Gleichzeitig bieten diese Vereine Aktivitäten für die Kinder aus dem Stephankiez an, so dass alle etwas davon haben. Bisher haben schon vier Vereine an diesem Projekt teilgenommen.

Den Anfang machten **Power 21** und das Spielplatzteam der **Kulturfabrik** (Kufa) am 29. August. Das Team von **Power 21** ist u.a. für die Spielplatzbetreuung auf dem Stephanplatz zuständig, gründete mit den fuß-

**Ausgabe Nr. 8  
Oktober 2008**

#### Themen:

- ☺ Mädcheninsel
- ☺ Putlitzbrücke
- ☺ Bilder vom Kiezfest
- ☺ Fußballturnier
- ☺ Bauarbeiten
- ☺ Von der Lust
- ☺ Gemeinschaftsschule
- ☺ Wo finde ich was?



ballspielenden Kids Mannschaften, die nun an Spielen und Turnieren teilnehmen, und organisiert Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stephankiez. Das Spielplatzbetreuungsteam der Kufa arbeitet auf dem Klara-Franke-Spielplatz mit den Kids aus der Lehrter Straße. Beide Teams organisierten zusammen ein Fußballspiel (siehe Fotos S. 2), das 8:4 für die Kids vom Ste-

[Lesen Sie weiter Seite 2](#)

## Aktionen in den Herbstferien

Zwei Workshops, die durch den Aktionsfonds gefördert werden, bietet **BürSte** an. Wer künstlerische Ambitionen hat, bastelt Figuren aus Bürsten. Wer das Leben in der Natur und Überlebenstechniken kennen lernen möchte, hat auch dazu Gelegenheit. Lesen Sie

..... weiter auf Seite 5

## Laufstrecke und Sportgeräte

Die Laufstrecke im Fritz-Schloß-Park soll Sportlern einen Ersatz für die öffentliche Rundlaufbahn um den Seydlitzplatz bieten. Das wird nicht von allen begeistert angenommen. Im nächsten Frühling wird der Park noch mehr zum Sportpark ausgebaut. Lesen Sie

.....weiter auf Seite 3

## Stell Dich mal vor! Projekt ContainerLeben mit Angeboten für Kinder und Jugendliche in Moabit Fortsetzung von Seite 1:



phanplatz endete. Gemeinsam wurde gegrillt und das Rückspiel geplant.

Am 18. September stellte sich der **K3 Kiez Kids Klub** am Container auf dem Stephanplatz vor. Das K3 in der Kirchstraße 4 bietet offene Kinder- und Jugendarbeit an und ist für alle Kinder ab 9 Jahren geöffnet. Es gibt verschiedene Projekte wie Singen, Tanzen und vieles mehr. Nach der Schule bietet das Lückeprojekt ein warmes Mittagessen und Hausaufgabenhilfe. Am Container bot das K3-Team Trommeln und Töpfern an. Während die Kids dem Trommeln lauschten und auch probieren durften, wurden die verschiedensten

Laden zu bewundern ist (siehe Foto S. 1). Der Künstler zeigte verschiedene Techniken und informierte über sein Projekt Airbrush-Ausstellung, für das noch der eine oder andere Interessierte gesucht wird. Die Ausstellung wird im Dezember stattfinden, ab Januar kann man sich auch wieder für den Airbrushworkshop im Kubu bei Martina Kühn anmelden.

Henna-Malerei mit **Dünja** hieß es am 25. September (siehe Foto unten). Drei Mädchen und junge Frauen bemalten die Hände der Kinder, anschließend wurden Gruppenspiele gespielt. Dünja ist ein interkultureller Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 20 Jahren in der Jagowstraße 12. Neben Mädchen-Treff, Hausaufgabenhilfe und Internettraining werden zahlreiche Projekte zur Freizeitgestaltung angeboten.

Das Projekt **ContainerLeben** soll noch bis Ende Dezember weiterlaufen. Alle Vereine und Institutionen, die Interesse haben sich am Stephanplatz vorzustellen, können sich bei **BürSte** melden.



Tonfiguren hergestellt.

Einen Tag später kam der Airbrush-Künstler Eso vom **Kubu** zum Stephanplatz. Der Kubu in der Rathenower Straße 17 ist ein Treff für

Jugendliche von 14 - 27 Jahre. Dort gibt es Sport, z.B. Badminton, Tischtennis und Hallenfußball, einen Fitnessraum, ein Jugendcafe, eine PC-Werkstatt, ein Tonstudio und einiges mehr. Während der 3-stündigen Session auf dem Stephanplatz entstand ein großes Airbrushbild auf Leinwand, das im **BürSte-**



### Kontaktdaten:

**Power 21 c/o BürSte:** Stephanstraße 26 Tel: 75637843, Mail: Power21@ymail.com

[www.stephankiez.de/wiki/index.php?title=Team\\_Power\\_21](http://www.stephankiez.de/wiki/index.php?title=Team_Power_21)

**Spielplatzteam der Kufa:** Lehrter Straße 35, T: 3975056, Mail: pt@kulturfabrik-moabit.de, [www.kulturfabrik-moabit.de](http://www.kulturfabrik-moabit.de)

**Kubu:** Rathenower Straße 17, Tel: 3978220 mail: [kubu@bildungsmarkt.de](mailto:kubu@bildungsmarkt.de)

[www.bildungsmarkt.de/index.php?m=2&mi=90&mid=164](http://www.bildungsmarkt.de/index.php?m=2&mi=90&mid=164)

**K3 Kiez Kids Klub:** Kirchstraße 4, Tel: 39844747

Mail: [kontakt@frecherspatz.de](mailto:kontakt@frecherspatz.de), [www.frecherspatz.de](http://www.frecherspatz.de)

**Dünja:** Jagowstraße 12, Tel: 39105898

Mail: [duenja@moabiter-ratschlag.de](mailto:duenja@moabiter-ratschlag.de) [www.moabiter-ratschlag.de/einrichtungen/maedchen-treff/](http://www.moabiter-ratschlag.de/einrichtungen/maedchen-treff/)



# Bald nicht nur Jogging im Fritz-Schloß-Park ... sondern auch Liegestütz-, Bachmuskel-, Balanceübungen und viele mehr

Text: Susanne Torka, Fotos: Franz Reschke und Margret Benninghoff

Ende September wurde der sogenannte Seydlitzplatz mit Rasen und Rundlaufbahn eingezäunt. Jetzt beginnt der Umbau zu zwei Kunstrasenfußballtrainingsplätzen (**LiesSte** berichtete in der letzten Ausgabe, [www.stephankiez.de/WebAug08/augweb/page10.html](http://www.stephankiez.de/WebAug08/augweb/page10.html)). Und



tatsächlich ist die als Ersatz für die Rundlaufbahn gedachte Laufstrecke im Fritz-Schloß-Park pünktlich fertig geworden. Sie schlängelt sich in Form einer 8 auf Wegen, die auch vorher schon vorhanden waren, als orange-rotes Band durch den Park. Ebene Strecken haben einen weichen Belag, steilere Strecken sind asphaltiert. Entlang der Laufstrecke sollen im nächsten Frühjahr fünfzehn verschiedene Sport- und Bewegungsgeräte, finanziert durch Mittel aus dem Programm Stadtumbau West, aufgebaut werden. Gemeinsam mit der Steuerungsrunde des Bezirksamts Mitte hat die Landschaftsplanerin Margret Benninghoff möglichst vielfältige Geräte ausgesucht, um jede Altersgruppe der Parkbenutzer anzusprechen: Kinder, Jugendliche und Senioren. Bewegung tut allen Menschen aus dem Kiez gut, seien sie jung oder alt. Förderung von Bewegung, Geschicklichkeit, Gleichgewichtssinn, Stärkung der Arm-, Bein, Bauch- und Rückenmuskulatur sind das Ziel und können bald im Park trainiert werden. Also eine Art moderner "Trimm-Dich-Pfad", nicht wie in den 70er und 80er Jahren mit Holzgeräten, sondern eher aus Metall: "Marke – unkaputtbar".

Besonders für Kinder ist Balancieren, Klettern oder Trampolinspringen eine gute Übung. Spaß an der Bewegung hilft Ausdauer, Orientierungssinn und motorische Fertigkeiten zu entwickeln. Ausreichende Bewegung unterstützt außerdem sogar dabei, kognitive Fähigkeiten

auszubilden. Das ist ein bisschen kompliziert, aber im Prinzip geht es darum, beide Gehirnhälften harmonisch zu entwickeln. Etwas verkürzt könnte man also sagen, auf Bäume klettern hilft auch bei den Mathe-Aufgaben, weil es die Orientierung im Raum einübt. Dem Ziel der Bewegungsförderung dient auch ein neues Projekt das in Moabit angelaufen ist - Moabit macht Mobil: [www.moabit-macht-mobil.de/home.php](http://www.moabit-macht-mobil.de/home.php).

Die Aktivitäten im Fritz-Schloß-Park (und auch im Poststadion) sind längerfristig angelegt. Schon 2007 hatte Margret Benninghoff den Weg zwischen dem Parkeingang an der Turmstraße und dem Hallenbad Seydlitzstraße mit gelbem Asphalt neu gestaltet wie auch die neue Liegewiese, die sich so schön in den Park einfügt, als wäre sie schon immer dort gewesen und nicht früher der Lagerplatz des Grünflächenamtes versteckt hinter dichten Büschen. Außerdem hatte der Moabiter Ratschlag e.V. im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung eine umfangreiche Fragebogenaktion unter Eltern, Kindern, ErzieherInnen, LehrerInnen und weiteren Akteuren im Kiez durchgeführt. Die Ergebnisse dieses Beteiligungsverfahrens sind in die Auswahl der Sportgeräte eingeflossen und hier nachzulesen: [www.b-laden.in-berlin.de/sportpark/Ergebnis\\_Bet\\_FSP-Post\\_08.pdf](http://www.b-laden.in-berlin.de/sportpark/Ergebnis_Bet_FSP-Post_08.pdf). Verschiedene Kinder- und Jugendeinrichtungen haben Ideen für die Umgestaltung der beiden Spielplätze entwickelt und diese am 6. Oktober der Landschaftsplanerin vorgestellt, die sie in der Planung berücksichtigen wird. Dies sind einige der Sportgeräte, die an der Laufstrecke aufgestellt werden:



## Mädcheninsel auf der Insel

Text und Foto: Susanne Torka

Seit diesem Sommer gibt es in Moabit neben Beraberce und Dünja eine weitere Mädcheneinrichtung: die Mädcheninsel. Ein Freizeit-Treffpunkt für Mädchen von 9 bis 16 Jahren. Sie befindet sich im hinten gelegenen flachen Nebengebäude der Kurt-Tucholsky-Grundschule in der früheren Hausmeisterwohnung und wird gemeinsam betrieben von den Kooperationspartnern Bildungsmarkt Waldenser gGmbH, kubu, Kurt-Tucholsky-Grundschule, Outreach und dem Spielplatzteam der Kulturfabrik. Es wird gemeinsam gekocht, gesungen und getanzt.



Geöffnet ist mo + mi - fr von 13.30 bis 17 Uhr.

**Mädcheninsel**, Rathenower Str. 18, 10559 Berlin, Tel. 2009 931318

## Aktionsfondsprojekte im Stephankiez

Text: Lars Friedrich

Durch das Bezirksamt Mitte von Berlin, Abteilung Jugend und Finanzen, wurden **BürSte** e.V. für einen Aktionsfonds 1.000 € zur Verfügung gestellt. Der Fonds dient dazu, kleine Ideen, die das nachbarschaftliche Zusammenleben im Kiez verbessern, wirklich werden zu lassen. Jeder konnte bis zum 9. September einen Antrag bei **BürSte** stellen; vier Anträge sind eingegangen.

Von den vier Anträgen wurden in einer öffentlichen Sitzung drei bewilligt:

**Leben in der Natur** (367 €), **BürSten - Die Meisterwerke** (307,50 €) (siehe dazu Seite 5) sowie **Fußballtrikots** für die Kids vom Stephanplatz (325,50 €). Diese können damit mit stolzer Brust an Fußballturnieren teilnehmen.

Der vierte Antrag, der leider nur auf Rang vier gelangt ist, konnte nicht über den Aktionsfonds unterstützt werden. Er sah vor, auf dem Stephanplatz eine kleinkindgerechte Rutsche und Schaukel zu errichten. Eine Schaukel wäre recht teuer geworden (teurer als im Antrag), da diese fest installiert und vom Straßen- und Grünflächenamt hätte abgenommen werden müssen. Aber **BürSte** hat eine Kleinkindrutsche organisieren können, die beim Spielzeugverleih ausgeliehen werden kann.

Wir danken den Antragstellern für Ihre tollen Ideen und freuen uns auf die Ergebnisse!

Fotos: Kursteilnehmer von Friederike Hauffe



## Putlitzbrücke nur noch teilweise gesperrt

Text: Susanne Torka

Ende August ging unter der Putlitzbrücke ein Kleinlaster in Flammen auf. Der Fahrer musste das Fahrzeug fluchtartig verlassen. Das Feuer griff noch auf ein zweites Auto über und auf die unter der Brücke befestigten Kabel. Das heruntertropfende brennende Plastik schließlich steckte noch ein drittes Auto in Brand. Dadurch wurde der Korrosionsschutz der Putlitzbrücke beschädigt und die Statik gefährdet. Es wird wohl noch eine Weile dauern bis das Gutachten soweit ausgewertet ist, dass eine Entscheidung getroffen werden kann, ob die Brücke abgerissen werden muss oder nicht. Deshalb waren bis vor kurzem beide Fahrbahnen Richtung Wedding gesperrt. Der Verkehr staute sich im Ostteil Moabits auch in den Wohnstraßen. Etwas verbessert hat sich die Situation, seit wieder 2 Fahrbahnen nach Norden benutzt werden können. Nur die östlichste Fahrbahn ist noch gesperrt. Doch sollten Fußgänger, die die Straße überqueren wollen, noch aufmerksamer als früher auf den Verkehr achten, weil auf den westlichen beiden Fahrbahnen die Autos nun von beiden Richtungen kommen.

### Ausstellung zur Putlitzbrücke im Atelier 5

Fotos von der Putlitzbrücke noch vor dem Brand zeigt eine Ausstellung im 4. Stock des Atelier 5 im 2. Hinterhaus der Stendaler Straße 5, wo Friederike Hauffe ihr Kunstkommunikationsbüro hat. Als Dozentin für Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin bietet sie auch Fotokurse für Gastcard-Hörer an. Im letzten Kurs haben sich die sechs Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein Semester lang mit der Putlitzbrücke beschäftigt. Die Fotos "Pons Putlitz" sollten die Gefühle sichtbar machen, die dieser Ort hervorruft - eine nicht ganz leichte Aufgabe. Herausgekommen sind viele verschiedene Facetten, interessante Sichtweisen, ungewöhnliche Licht- und Farbefekte, Strukturen oder bedrückende Räume, auf die man beim täglichen Passieren dieses Ortes selten achtet oder sie eben verdrängt. Die Bilder sind noch bis zum 31. Oktober in der Stendaler Straße 5 ausgestellt, es gibt aber keine festen Öffnungszeiten, bitte telefonisch bei F. Hauffe unter 0178-2366294 oder 74 690 690 anmelden.



## Zwei Workshops von BürSte in den Herbstferien gefördert vom Aktionsfonds

Text und Fotos: Susanne Torka,  
Celine Onken (BürSte)

In der ersten Herbstferienwoche finden im **BürSte**-Laden, Stephanstraße 26 zwei Workshops für Kinder statt. „**Bürsten – Die Meisterwerke**“ ist ein Kunstworkshop. Die Künstlerin Daniela Ehemann arbeitet schon seit langem im Schulgarten kreativ mit Kindern. In einem Bürstenworkshop dort sind schon erstaunliche Werke entstanden. Eine Gruppe von 5 bis maximal 12



Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren wird mit Bürsten als Ausgangsmaterial zeichnen und gestalten. Es können Puppen entstehen, mit denen anschließend eine Modenschau oder ein Theaterstück inszeniert wird. Im Stadteilladen Stephanstraße 26 werden die Ergebnisse dann vorgestellt. Kostenbeitrag pro Kind: 3 Euro. Neben

dem Aktionsfonds unterstützt auch das Bürstenhaus Redecker den Workshop. Es hat die Bürsten gespendet.

Daniela Ehemanns Worte zum Projekt:

„Der besondere Reiz an diesem Kurs liegt für mich darin, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen die verborgenen Absurditäten, die im Alltäglichen stecken neu zu entdecken. Nicht nur Alltagsobjekte und Gegenstände, in diesem Fall Bürsten, werden hier verwandelt, sondern auch die Wahrnehmung auf das Gewohnte erhält einen neuen Blickwinkel.“

Im selben Zeitraum beschäftigt sich ein Workshop mit dem „**Leben in der Natur**“. Er ist kostenlos. Es



**Workshop „Bürsten – Die Meisterwerke“:** mo-fr 20. – 24. Oktober von 10 – 13 Uhr, Kosten: 3 Euro. Eröffnung der Ausstellung: Die. 4. November 18 Uhr (Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Stadteilladens bis zum 5. Dezember zu sehen.)

**Workshop „Leben in der Natur“:** mo-fr 20. – 24. Oktober, täglich 3 – 8 Stunden, Kostenlos

können 6 bis 8 Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren teilnehmen. Die Kinder beschäftigen sich mit Fragen nach der Herkunft, dem Leben in der Steinzeit, dem Überleben in der Natur. Sie werden das Naturkundemuseum besuchen, Werkzeuge aus Naturmaterialien herstellen und einen ganzen Tag draußen verbringen mit Feuer machen, einen wetterfesten Unterstand bauen und essbare Pflanzen kennen lernen. Die Förderung des Aktionsfonds deckt nur etwa die Hälfte der benötigten Mittel, den Rest steuert der Projektleiter Micha M. selbst bei. Er hat schon bei Phase 2 des Projektes "Wir sind etwas, wir können etwas" mitgearbeitet und war neun Monate bei der Spielplatzbetreuung auf dem Stephanplatz. Er hat auch die "schwierigen" Jugendlichen sehr gut im Griff und ist durch seine ruhige und ausgeglichene Art bei Kindern und Eltern sehr beliebt. Er hat großes handwerkliches Geschick und außergewöhnliche Ideen, die super ankommen. So baute er mit den Kids ein Minigolfeld mit Röhren, Burgen, Wasserlauf usw., auf dem dann ein Minigolfturnier stattfand.

Micha M.s Worte zum Projekt:

„Da ich die Kids schon kenne, fällt die Auswahl und das Zusammenwirken mit diesen leicht und macht Spaß. Bevorzugt dürfen Kinder teilnehmen, die z. B. im Sommer nicht wegfahren konnten, wenig rauskommen oder sich durch positives Verhalten hervor getan haben. Die Kinder sollen sich einerseits mit ihrer Identität beschäftigen und andererseits die Schätze der Natur kennen und schätzen lernen. Sie werden feststellen, dass man Geld nicht essen kann und dass das jeweilige Können, verschiedene Begabungen der einzelnen Menschen wichtiger sind als Statussymbole wie das neueste Handy. Jedes Kind wird hinterher selbst hergestellte Gegenstände wie Angel, Tonbecher, Lederbeutel u.a. mit nach Hause nehmen können.“





# KidsKiezFest

Text: Lars Friedrich, Fotos: Celine Onken, Joachim Schulz (BürSte), Franz Reschke



## auf dem Stephanplatz

Einiges war anders im Vergleich zum Vorjahr, aber eins blieb gleich – die tolle Stimmung auf dem KidsKiezFest. Wiedereinmal haben mehrere hundert Besucher, darunter natürlich viele Kinder und Jugendliche, den Stephanplatz aufgesucht um ein fröhliches und ausgelassenes Fest zu feiern.

Viel wollen wir nicht zum Fest schreiben und lassen lieber die Bilder wirken. Rund um war es auf jeden Fall ein gelungenes Fest, wofür ein großer Dank allen gebührt, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes geholfen haben sowie den Beteiligten am Fest selbst:

### Auf der Bühne waren dies:



Die Band der Freien evangelischen Gemeinde (Soul / Funk),

Clemes Ilgner (Zauberei), Daniel Soltwedel (Pop), Halfblind Henry and his Instabilities (Blues), Kenan Bayram (Saz), Musikschule Klangbaum (Jazz), Patrick Odjadike (Percussion), „Sistaz“ von Beraberce (Tanz), Kids vom Treffpunkt 65 (Tanz und Rap).

### Die Fußballmannschaften:

SPD, Freie evangelische Gemeinde, Power 21, Power 21 Kids, Die Wilden Kicker, H.v. Stephan-Schule, Beraberce, Team Waldstraße, BürSte und die Kufa-Kids

### An den Ständen:



Allgemeiner Sport-Verein Berlin e.V., Beraberce e.V., Café Moab, Caritas, Die Polizei - Direktion 3, Fraktion Bündnis90/Die Grünen der BVV Mitte, Fraktion SPD der BVV Mitte, Fraktion Die Linke



der der BVV Mitte, Freie evangelische Gemeinde, Gangway, Heilige-Geist Gemeinde, Heinrich-von-Stephan-Oberschule, KidsKiezClub K3 (Frecher Spatz e.V.), Kulturfabrik Moabit, Lotsen-Projekt "Die Brücke", Maria Linares (Viedo-Portraits, Kurt Kurt), Outreach - Team Mitte, Schulgarten Moabit, SOS-Kinderdorf Berlin Moabit - Schulstation der Heinrich-von-Stephan-Oberschule, Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Mitte (StadtRand gGmbH), Titi Banek, Väter im Aufbruch

Ebenfalls ein großer Dank an unsere **Sponsoren**, ohne die das Fest so nicht hätte stattfinden können:



Bühnenverleih Frank von Wysocki, EDEKA, Freie evangelische Gemeinde, Fußballshop Hoffmann, Fix Foto Turmstraße, Trivago.de, BSR, Gasag, Die Grünen (Mitte), Jacks Funworld, SPD (Mitte), Naturkundemuseum Berlin, Berliner Bäderbetriebe, Berliner Sparkasse, Hertha BSC, Die Linke (Mitte), CitiBank, Fielmann Turmstraße, Kaiser's Alt-Moabit

**DANKE!**





# Fußballturnier beim KiezKidsFest im Stephankiez

Text: Celine Onken (BürSte)  
Fotos: Celine Onken,  
Joachim Schulz (BürSte)



Im Rahmen des KiezKidsFestes fand auf dem Stephanplatz das von Power 21 organisierte Fußballturnier statt wozu sich 10 Mannschaften angemeldet hatten. Um 14.30 Uhr begann das erste von 13 spannende Spielen. Herausragend war das Spiel zwischen dem Team der Heinrich-von-Stephan-Oberschule und dem Power 21 Team vom Stephanplatz. Die Spieler spielten enorm ehrgeizig, so dass das Spiel sogar in die Verlängerung ging und erst durch Elfmeterschießen entschieden wurde. Das Team vom Stephanplatz zeigte Nervenstärke und gewann das Elfmeterschießen. Die wohl kurioseste Mannschaft war das **BürSte**-Team, das aus BürSte-Mitgliedern bestand, die vorher nicht ein einziges Mal zusammen gespielt hatten.

Die Mannschaften waren sehr unterschiedlich: Das SPD-Team bestand, ebenso wie das Team der FEG (Freien Evangelischen Gemeinde), aus jungen Erwachsenen. Die Wilden Kicker aus dem Wedding waren, wie auch das Team der Kufa und die 2. Mannschaft vom Stephanplatz - Power21-KIDS, alle im Alter zwischen 8 und 12 Jahren. Die Mannschaft von Beraberce war eine reine Mädchenmannschaft



(12 bis 16 Jahre), die schon vorher Erfolge gefeiert hatte. Die Teams der Waldstraße und Power 21 - die Stephanplatz-Mannschaft bestanden aus Jungs zwischen 13 und 17 Jahren, ebenso wie das Team der Heinrich-von-Stephan-Oberschule. Im Endspiel verlor das Team der FEG

knapp mit 1:2 gegen die Mannschaft der SPD. Das Team von Power 21 belegte eine guten 3. Platz, eine tolle Leistung, zumal dieses Team ja einiges jünger ist als die beiden Erst- und Zweitplatzierten. Die Plätze 1 bis 3 erhielten einen Pokal und Preise, alle anderen Teilnehmer erhielten Preise. Als herausragender und fairester Spieler wurde Chechmus Omeirat ausgezeichnet, der an diesem Tag 13 Jahre alt wurde und eine tolle Leistung abgeliefert hatte.



Schlussendlich danken wir noch Pfarrer Oprotkowitz für seinen Einsatz als Schiedsrichter der ersten 4 Spiele. Ein großer Dank gilt auch Micha M. für die Unterstützung von Celine Onken bei der Planung und Durchführung des Turniers sowie für seinen Einsatz als Schiedsrichter bei 9 Spielen.



## Endergebnis:

1. Platz: SPD
2. Platz: FEG
3. Platz: Power 21
4. Platz: Power 21-Kids
5. Platz: H.v.Stephanschule
6. Platz: Wilde Kicker
7. Platz: Beraberce
8. Platz: Team Waldstraße
9. Platz: BürSte e.V.
10. Platz: Kufa-Kids

# Entlastungsstraße für die Quitzowstr. im Bau

## Probleme an der Kreuzung Perleberger / Lehrter / Quitzowstraße

Text und Fotos:  
Susanne Torka



noch mindestens bis Ende Oktober – wenn nicht länger – hinziehen. Denn die Berliner Wasserbetriebe müssen die Straße noch weiter aufreißen, um die Abwasserleitungen unter die Erde zu kriegen. Das wollte die Genehmigungsbehörde wohl zuerst nicht einsehen wegen Angst vor noch mehr Verkehrsstau! Aber das lange Warten macht die Situation auch nicht besser.

Bis zum neuen Hellweg-Baumarkt ist die neue Straße fertig geworden. Und damit dieser nicht nur von einer Seite aus erreichbar ist, wurde der "Deportationsweg" kurzerhand mit einer atemberaubenden Steilkurve Richtung Hellweg-Parkplatz versehen. Bis Ende des Jahres soll die neue Straße aber ganz fertig sein, versichert Simone Weihmann, Bauleiterin beim Straßen- und Grünflächenamt Mitte.

Größere Schwierigkeiten haben sich allerdings am sogenannten Knotenpunkt - wie eine Kreuzung verkehrsplanerisch genannt wird - ergeben und zwar dort, wo Quitzowstraße, Perleberger Straße und Lehrter Straße aufeinanderstoßen. Die Berliner Wasserbetriebe müssen hier neue Abwasserdruckleitungen bauen und wollten eigentlich die neuen Rohre in die alten Rohre hineinschieben, denn diese sind mit einem Durchmesser von einem Meter recht dick. Nun klappt das nicht so, wie vorgesehen. Es gibt zu viele Knicke in den Rohren, heißt es, und deshalb wird die Baustelle nicht fertig. **LiesSte** meldete in der Juni-Ausgabe, dass die Bushaltestelle des M 27 bis zum 15. September 2008 gesperrt bleiben sollte. Das wird sich jetzt wohl

Nachdem dann bei einem Vor-Ort-Termin Mitte September geklärt wurde, dass es nicht anders geht, wurde den Wasserbetrieben eine Genehmigung für die Herbstferien in Aussicht gestellt. Doch die benötigte Bauzeit dauert 3 Wochen, eine Woche länger als die Ferien. Die Ausfahrt an der Lehrter Straße ist ab dem 13. Oktober komplett gesperrt.

Die Mittelinsel an der Quitzowstraße wird verschwinden, weil die direkte Abfahrt kurz nach der Perleberger Brücke aufgehoben wird. Hier entsteht ein Platz. Aber wie lange es dauert bis alles komplett fertig ist und die Quitzowstraße dann verkehrsberuhigt werden kann, ist noch nicht recht abzusehen und deshalb kann noch keiner einen konkreten Termin nennen.

Um noch mal auf den neuen Hellweg-Baumarkt zurückzukommen. Im Kiez werden viele Stimmen laut, die kritisieren, dass es von der Quitzowstraße aus keinen Ein- und Ausgang gibt und alle Fußgänger um den ganzen Block herumlaufen müssen. Es gibt eben doch viele Menschen ohne Auto.

## Internet für Erwachsene

Text und Bild: Lars Friedrich

Während die Jugendlichen von heute Videos bei youtube schauen, bei ebay Schnäppchen machen und sogenannte Blogs im Internet veröffentlichen, sind das für viele Menschen älteren Semesters noch böhmische Dörfer. Das muss aber nicht sein. Denn Myriam Bentama hilft Erwachsenen und SeniorInnen aus dem Stephankiez, sich im Internet zurecht zu finden. Falls Sie also schon immer wissen wollten, wie man bei google Bilder sucht, eine E-Mailkonto einrichtet oder zielgerichtet surft, dann melden Sie sich bei **BürSte** im

Stadteilladen. Und im November startet wegen der großen Nachfrage dann auch der PC-Anfänger-Kurs erneut

**Internet für Erwachsene:** 27.10. und 03.11.08, 18.30 bis 20.30 Uhr, Stephanstr. 26

**Weist@ - PC-Kurs für Anfänger:** ab 10.11. montags ab 18.00 Uhr, Stephanstr. 26

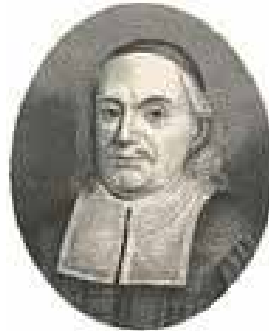




# Von der Lust

Text: Marcus Schäfer (Pfarrer der FeG),  
Foto: Susanne Torka

**„Ich singe dir mit Herz und Mund,  
Herr, meines Herzens Lust; ich sing  
und mach auf Erden kund, was mir  
von dir bewusst.“ Paul Gerhardt**



Lust und Glaube – ist das nicht ein Widerspruch in sich selbst? Sind die Kirchen nicht ein Hort der Lust- und Lebensfeindlichkeit? Wie kann es dann aber sein, dass Paul Gerhardt, Pfarrer und Liederdichter von Gottes Gnaden, ein Lied von der Lust verfasst? In sage und schreibe 18 Strophen gibt er Tipps zur Lust-Steigerung. Vielleicht schauen Sie bei Gelegenheit mal nach und lassen sich inspirieren. Um der Enttäuschung vorzubeugen: Gerhardts Lust-Begriff ist weiter als unserer, er lässt sich nicht in die vier Wände eines Schlafzimmers einsperren. Lust – Lebenslust – hat bei Paul Gerhardt viel mit Gott zu tun und durchzieht das ganze Leben.

Eine beliebte Ausdrucksform der Lebensfreude, ein Lust-Ventil par excellence, sind die Musik und der Gesang. Wenn uns die Lebenslust ergreift, dann fangen wir an zu singen, zu pfeifen oder wenigstens die Hits im Radio mitzuträllern. Und wenn wir lustlos sind, wenn das trübe Wetter oder konkrete Sorgen auf uns liegen, dann greifen wir schon mal zu einer CD und lassen uns von der Lebensfreude anderer anstecken oder jeden-

falls trösten.

Lust machen will ich zum Schluss auf drei musikalische Highlights, die Sie garantiert erfreuen und ermutigen werden:

**Chor der Santo-Thomas-Universität Manila** ([www.ust-singers.co](http://www.ust-singers.co)),

16. November, 18 Uhr, Heilige-Geist-Kirche, Perleberger Straße 36, Eintritt frei

**„Zeitzünder“ – Berliner Gospelchor**

22. November, 19.30 Uhr, Freie evang. Gemeinde, Stephanstr. 44, Eintritt frei

**„Ach du fröhliche“** – musikalisch-kabarettistisches Adventsprogramm mit dem Liedermacher Klaus-André Eickhoff

13. Dezember, 19.30 Uhr, Freie evang. Gemeinde, Stephanstr. 44, Eintritt: 5/erm. 3 €

## Neuer Park auf ehem. Güterbahnhof

Text: Susanne Torka

Über den Sommer wurde intensiv nach einer Nutzung für den ehemaligen Güterschuppen auf dem früheren Güterbahnhof Moabit gesucht. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen. Jetzt geht die Planung für den öffentlichen Park mit 15.000 m<sup>2</sup> in die heiße Phase. (**LiesSte** berichtete schon mehrmals - Juni-Ausgabe: [www.stephankiez.de/WebJun08/page7.html](http://www.stephankiez.de/WebJun08/page7.html), Februar-Ausgabe: [www.stephankiez.de/Webfeb08/page4.html](http://www.stephankiez.de/Webfeb08/page4.html) und Dezember-Ausgabe vom letzten Jahr: [www.stephankiez.de/Webdez07/page10.html](http://www.stephankiez.de/Webdez07/page10.html)). Mitte Oktober bringen Einrichtungen, Träger und Vereine bei einer Veranstaltung ihre eigenen konkreten Nutzungswünsche und -ideen ein. Sie haben sich darüber Gedanken gemacht, was für die Anwohner des zukünftigen Parks geboten werden sollte. Danach arbeiten drei Landschaftsplanungsbüros Vorschläge und erste Entwürfe aus. Diese werden Mitte bis Ende November in einer öffentlichen Veranstaltung allen interessierten Bürgern und Bürgerinnen zur Diskussion gestellt.

## Termine im Stephankiez

17.10., 20 Uhr:

### Re-Design

Das Projekt WUNDERbar stellt kreative Lösungen zur Nutzung von vermeintlich wertlosen Gebrauchsgegenständen vor. Eröffnung mit Ben Wargin und Dagmar Hänisch  
Ausstellung 17.10. - 5.11.08  
Stadtschloss Moabit, Nachbarschaftstreff, Rostocker Str. 32b

19.10., ab 20.30 Uhr:

**15 minutes**, Alle, die schon einmal auf den Brettern der Welt stehen und Andy Warhol grüßen wollten, können dies heute tun.

Theaterdock, Lehrter Straße 35

24.10., 20 - 23 Uhr: **Workshop für Filminteressierte**

Erste kostenlose Angebote  
Platura e.V. im Film-Foyer (Institut21), Wittstocker Str. 26

25.10., 12 - 17 Uhr:

### Erntedankfest

Der Schulgarten Moabit lädt zu Pizza, Grill, Kürbissuppe, Kaffee, Kuchen und vielen Aktionen für Große und Kleine  
Schulgarten, Birkenstraße 35

28.10., 19 Uhr:

### Kieztreffen bei BürSte

u.a. zum Thema „Aktuelle Entwicklungen auf dem Paech-Brot-Gelände“  
Stadtteilladen, Stephanstraße 26

29.10., 20 Uhr:

### Berliner Mauerkrimis

Es lesen: Horst Bosetzky, *Nichts ist verjährt* // Anja Feldhorst, *Teufels Genossen* // Wolfgang Brenner, *Honeckers Geliebte*  
Dorotheenstädtische Buchhandlung, Turmstraße 5, Eintritt: 3 €

21.11. ab 10 Uhr:

### Lange Nacht des Buches

Lesen an ungewöhnlichen Orten, zu (un)gewöhnlichen Zeiten  
Achten Sie auf Plakate und Flyer!

# Was ist eigentlich eine Gemeinschaftsschule?

## „Treibhäuser der Zukunft“ auch in Moabit

Text: Susanne Torka, Foto: Beate Adam, Grafiken: Ulla Widmer-Rockstroh nach Hans Traxler

„Schule, so wie wir sie bisher kennen, hat immer unterteilt in gute und schlechte, schnelle oder langsame, leistungsstarke oder leistungsschwache Schüler. Mit der neuen Gemeinschaftsschule soll gezeigt werden, dass es auch ganz anders geht. Das Eigene und Besondere jedes Kindes soll in der Gemeinschaftsschule gedeihen können und gefördert werden. Die Kinder besuchen eine gemeinsame Schule von der ersten bis zur 10. Klasse bzw. bis zum Abitur – ohne Sitzen bleiben, ohne Benachteiligung, dafür immer mit dem Gefühl: „Ich bin hier willkommen...“ (aus der Einladung des SOS-Kinderdorfes Berlin-Moabit)

James-Krüß-Grundschule und Moses-Mendelssohn-Oberschule bilden ab diesem Schuljahr zusammen die 1. Gemeinschaftsschule in Mitte, auch die Heinrich-von-Stephan-Oberschule beteiligt sich ebenfalls an dem Modellprogramm. Viele Eltern fragen sich: „Was ist eigentlich das Besondere daran?“ Die Gemeinschaftsschule ist eine Schule für alle. Alle Schüler und Schülerinnen lernen gemeinsam bis zur 10. Klasse. Wer dann das Abitur machen will und die Fähigkeit dazu hat, braucht nicht die Schule zu wechseln, sondern geht an der Gemeinschaftsschule weiter. Aber anders als an Gesamtschulen mit ihrem Kurssystem lernen die Schüler an der Gemeinschaftsschule in ihren festen Klassenverbänden. Der Unterricht nutzt moderne Lehrmethoden, Schüler arbeiten je nach persönlichem Leistungsstand an verschiedenen Aufgaben. Das Lehrpersonal ist nicht mehr Alleinunterhalter im Frontalunterricht, sondern unterstützt und begleitet selbstständige Lernschritte.

Die beiden Schulen, die zu einer Gemeinschaftsschule zusammenwachsen, werden dennoch an ihren räumlich getrennten Standorten bleiben. Die Kinder sollen möglichst geschlossen nach der 6. Klasse von der James-Krüß in die 7. Klasse der Moses-Mendelssohn übergehen. Die Wahlfreiheit der Eltern bleibt aber erhalten. Auch Lehrer werden den Übergang mit begleiten. Eine gemeinsame Steuerungsgruppe ist eingerichtet, die Unterrichtskonzepte und Leitbild erarbeitet, um große Kontinuität im Unterrichts-



stil zu erreichen. Lehrer werden fortgebildet und tauschen sich fachbezogen aus. Statt „sitzen bleiben“ gibt es speziellen Förderunterricht, wichtig ist die Ausstattung mit genügend Personal. Dennoch bleibt das Gelingen für alle Beteiligten eine große Herausforderung.

Das SOS Kinderdorf, das in allen drei Moabiter Schulen, die sich auf den Weg gemacht haben, mit verschiedenen Einrichtungen wie Schulhort, Schulstation und psychosozialer Beratung vertreten ist, begleitet den Prozess aktiv. Am 8. Oktober organisierte SOS einen Fachtag zur Gemeinschaftsschule.

Ulla Widmer-Rockstroh, eine überaus engagierte pensionierte Grundschullehrerin, erklärte Ziel und Prinzip der Gemeinschaftsschule mit Hilfe von Hans' Traxlers bekannter Karikatur zur Chancengleichheit, die 1983 zum ersten Mal erschien (s. o.). Sie hatte sie für ihren Unterricht ein klein wenig verändert: Ein Hund, eine Robbe, ein Goldfisch, ein Elefant, zwei Vögel, ein Affe und eine kleine Spinne bekommen vom Lehrer die Aufgabe, auf einen Baum zu klettern. Sehr anschaulich wurde so klar, dass die gute Note, die der Affe für seine Aufgabe erhält, nichts mit Gerechtigkeit zu tun hat. Die Spinne könnte es auch schaffen, sie bräuchte eben ihre Zeit und der Hund, der sich bemüht und so hoch springt, wie er kann, braucht die Anerkennung. Das zweite Bild, das Widmer-Rockstroh in ihrem Unterricht auch immer benutzt hat, machte skeptischen Eltern klar, worin auch für gute Schüler der Vorteil von Gruppenarbeit liegt. Denn bei Gruppenarbeit geht es weniger darum, dass die „Guten“ den „Schlechten“ helfen, sondern dass alle ihre Fähigkeiten einsetzen, um eine gemeinsame Aufgabe zu lösen. Wenn als der Affe es schafft, den kleinen Goldfisch auf den Baum zu tragen, hat er etwas Neues gelernt, was er sonst nicht hätte lernen können.

Das SOS Kinderdorf überlegt sogar die Gemeinschaftsschule in die andere Richtung zu erweitern, indem die Kinder der SOS-Kita in der Waldstraße gemeinsam eingeschult werden.





## Stimmen zur Gemeinschaftsschule:

Kurzinterviews: Susanne Torka, Fotos: Susanne Torka, Christoph Eckelt, Herr Adam

Beim Fachtag am 8. Oktober und auf dem gemeinsamen Fest der I. Gemeinschaftsschule in der Stephanstraße am 11. Oktober sprach Susanne Torka mit vielen begeisterten Eltern, Lehrern und Schülern. Hier eine kleine Auswahl von Stimmen. Die **LiesSte**-Redaktion wünscht viel Erfolg auf dem spannenden Weg!

**Beate Adam**, Mutter und Elternvertreterin in der James Krüss-Grundschule, I. Gemeinschaftsschule Mitte:  
*„Es gilt das so genannte ‘finnische Denken’ in der Schule zu verankern: ‘Kein Kind beschämen, kein Kind zurücklassen; jedes Kind zählt und verdient Unterstützung.’“*



**Eine wichtige Information für Eltern von Lernanfängern im kommenden Schuljahr: auf Grund des Modellcharakters der Gemeinschaftsschule hat die James-Krüss-Grundschule keinen eigenen Einzugsbereich mehr. Alle interessierten Eltern können sich in der Schule melden, auch schon vor der offiziellen Anmeldezeit vom 3. - 14. November. Sie werden dann über den Umschulungsantrag informiert**



**Hartmut Blees**, Schulleiter der Moses-Mendelssohn-Oberschule, I. Gemeinschaftsschule Mitte:  
*„Die allgemeine Schule differenziert zu wenig, sondern sortiert die Schüler. In der Gemeinschaftsschule haben wir die Chance, auf jedes Kind individuell eingehen zu können und bekommen dafür Unterstützung.“*

**Uta Heyne**, Schulleiterin der James-Krüss-Grundschule, I. Gemeinschaftsschule Mitte:

*„Nicht die Menschen müssen sich der Schule anpassen, sondern die Schule muss sich dem Menschen anpassen.“*



**Jens Großpietsch**, Schulleiter der Heinrich von Stephan Oberschule, Gemeinschaftsschule:

*„Wir suchen noch eine Grundschule, die eng mit uns als Gemeinschaftsschule kooperiert, entweder in Moabit oder Charlottenburg. Wir bekommen eine neue Mensa, aber der Bezirk sollte eine gründliche Schulrenovierung in Angriff nehmen.“*



**Hannes Weiß**, beim SOS-Kinderdorf zuständig für schulbezogene Angebote:

*“Von Chancengleichheit und Gerechtigkeit kann man erst dann sprechen, wenn jedes Kind individuell gefördert wird.“*



**Ilknur Konuk**, Mutter und Gesamtschullehrerin:

*„Kinder sollten ihrem eigenen Lerntempo gemäß unterrichtet werden, dann können sie sich ohne Druck hocharbeiten. Sie lernen von der 1. Klasse an gemeinsam, können zusammenbleiben und einen Bezug zur Oberschule aufbauen. Die ist dann nicht mehr das Unbekannte, was vielleicht Angst macht. Besonders gut finde ich, dass an der Gemeinschaftsschule alle Abschlüsse möglich sind.“*



**Mert Karadag und Ibrahim Arslan:**

*„Es wird bestimmt besser, weil wir nicht mehr sitzen bleiben können und bei guter Mitarbeit kriegen wir gute Noten. Wir wünschen uns nicht so viele Hausaufgaben.“*

**Ausgabe Nr. 8**  
**Oktober 2008**

Bürger für den Stephankiez  
in Mitte (BürSte) e.V.  
Stephanstr. 26, 10559 Berlin  
Telefon: 030 39 570 22  
Fax: 030 75637844  
E-Mail: [info@stephankiez.de](mailto:info@stephankiez.de)  
V.i.S.d.P.: Stephan la Barré

**von BürgerInnen**  
**für BürgerInnen**

im WWW unter  
[www.stephankiez.de](http://www.stephankiez.de)



**Beratung im Stadt-**  
**teilladen:**

**Mieterberatung**

Jeden Do. 18 - 19 Uhr  
Für Mitglieder der Ber-  
liner Mietergemein-  
schaft.

**Sonderberatung in**  
**Rechtsfragen**

Jeden Di. 16 bis 16.45  
Uhr

**Stephankieztreffen**

finden immer 1 x im Mo-  
nat jeden letzten Diens-  
tag um 19 Uhr in unse-  
rem Laden in der Ste-  
phanstraße 26 statt.

Die nächsten Termine:

**Di. 28.10. 19 Uhr**

**Di. 25.11. 19 Uhr**

Sie sind herzlich eingela-  
den!

**Ladenöffnungszeiten:**

**Mo. 14 - 19 Uhr**

**Di. 15 - 19 Uhr**

**Do. 14 - 18 Uhr**

## Wo finde ich was im Stephankiez?

### Eine Hilfe für Alt- und Neu-Stephankiezler

Text: Celine Onken (BürSte),  
Karte: Franz Reschke

Sie suchen einen Kindergarten,  
einen Facharzt, ein Restaurant oder  
einen Handwerker? Oder fragen  
sich: Wo beantrage ich Wohngeld?  
Arbeitslosengeld oder Kindergeld?  
Wo melde ich mein Auto um,  
Strom an? Welche Freizeitaktivitä-  
ten gibt es?

All diese Fragen und noch viel  
mehr beantwortet der neue Stadt-  
teillführer **FindSte**. **FindSte** be-  
schäftigt sich mit dem Stephankiez  
und der näheren Umgebung, natür-  
lich gibt es auch praktische Extras

wie eine Karte oder ein Notfallblatt.  
Zahlreiche Geheimtipps zeigen ihnen  
Seiten ihres Stadtteils, die sie noch  
nicht kennen, aber sehenswert sind.

**FindSte wird am 3. November**  
**herausgegeben von 12 - 14 Uhr**  
**in und vor dem Rathaus Tier-**  
**garten und von 14 - 16 Uhr vor**  
**dem Pennymarkt in der Ste-**  
**phanstraße vorgestellt.**

Sie erhalten Exemplare von  
**FindSte** im Bürgeramt (Rathaus), in  
den Bibliotheken und natürlich im  
Stadtteilladen in der Stephanstr. 26.



Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder ein **Bilderrätsel**. Rätseln Sie mit! Gehen Sie mit offenen Augen durch den Stephankiez, finden Sie heraus, wo diese Katze aus Stein den Fisch frisst, und gewinnen Sie vielleicht einen Büchergutschein der Dorotheenstädtischen Buchhandlung über 20 € . Auch diesmal ist es wieder ganz einfach.

Alle sollen eine faire Chance haben.  
**BürSte** wünscht sich viele Einsendun-  
gen.

Antworten bitte bis zum 1. Dezem-  
ber 2008 an: [info@stephankiez.de](mailto:info@stephankiez.de) oder  
an **BürSte**, Stephanstraße 26, 10559  
Berlin schicken oder vorbeibringen. Viel  
Glück!

Das Bilderrätsel der August-  
Ausgabe: Kunst am Bau unter der Put-  
litzbrücke in der Nähe des Durchgangs.  
Der **Gewinner** des letzten Bilderrät-  
sels ist Herr Borzechowski aus dem  
Stephankiez.

